

A black and white portrait of Horst Bienek, an elderly man with glasses and a beard, resting his chin on his hand. He is wearing a dark, textured sweater and a watch on his left wrist. The background is a plain, light color.

Ausstellung

Film

Gespräch mit Zeitzeugen

Internationales Symposium

Horst Bienek

*7. Mai 1930 in Gleiwitz †7.
Dezember 1990 in München

**Ein Schriftsteller in den
Extremen des
20. Jahrhunderts**

Hannover 22. Juni–22. Juli 2011

DAS PROJEKT

Familientreffen
Bienek/Piontek 1939
Horst Bienek
ca. 1967

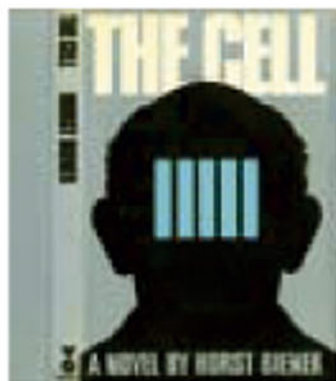


Der Schriftsteller, Künstler und Filmemacher Horst Bienek hat die Extreme des 20. Jahrhunderts durchlebt. Die Erfahrungen von Gewalt, Krieg, Vertreibung, Verhaftung und Arbeitslager im Archipel GULag und am Ende eine durch die Erkrankung an Aids dramatisch verrinnende Lebenszeit wurden zum Stoff für seine literarische, künstlerische Produktion. In ihr hat er seine Form gefunden, um paradigmatisch für seine Zeitgenossen und ein Jahrhundert Zeugnis abzulegen: „Alle diese Erfahrungen sind mir erst dann mitteilenswert, wenn sie die Erfahrung anderer mit einbegreifen. Meine Stimme ist nichts. Sie ist erst etwas, wenn sie etwas ins Wort setzt, was auch andere – wortlos – wiedererkennen.“

Horst Bienek hat bereits zu Lebzeiten seinen umfangreichen literarischen Nachlass für die Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek bestimmt. Er umfasst Manuskripte, Korrespondenzen und Tagebücher ebenso wie seine Arbeitsbibliothek, Filme, künstlerische Objekte und weitere Lebenszeugnisse.

Die Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek will mit Projekten zu Horst Bienek die Erforschung und Erschließung des Nachlasses befördern und damit auch einen Beitrag zur Wiederentdeckung des Autors und Künstlers leisten. Horst Bienek hat mit seiner Literatur, seinem filmischen Schaffen und seinen Lebensthemen zentrale Erfahrungen des 20. Jahrhunderts bearbeitet, die durch das Projekt dem heutigen Publikum neu vorgestellt werden.

INTERNATIONALES SYMPOSIUM



Horst Bienek und Nathalie Sarraute,
München 1986

Horst Bienek auf Buchumschlag
„Die Zelle“, englische Ausgabe 1974

DONNERSTAG, 23. JUNI 2011

FREITAG, 24. JUNI 2011

Literaturhaus Hannover

Maestro Saal, Sophienstr. 2, 30159 Hannover

Das internationale Symposium über Horst Bienek bringt die deutsche und polnische Forschung zu diesem Autor und seiner Zeit am Ort seines Nachlasses in Hannover zusammen. Vorträge und Diskussionen von und mit Germanisten, Historikern, Zeitzeugen und Publizisten sollen die internationale Forschung zu Horst Bienek und seiner literarischen Zeitzeugenschaft anregen und ihn als Gegenstand der wissenschaftlichen Auseinandersetzung wiederentdecken. Die Beiträge zum Symposium werden in einem Tagungsband veröffentlicht.

Horst Bienek am Set seines Films „Die Zelle“ 1971



DONNERSTAG, 23. JUNI 2011

Moderation: Stephan Lohr, NDR Kultur

- 09:00 Uhr** Tagungsablauf
Begrüßung
Georg Ruppelt, Hannover
Zum Konzept
Reinhard Laube, Hannover
Verena Nolte, München
- 09:30 Uhr** **Eröffnungsvortrag**
Wolfgang Frühwald, München
Eine „Brücke aus Papier“. Zeiterfahrung und Sprachvertrauen im Werk von Horst Bienek
- 10:15 Uhr** **Pause**

REFERENTEN

Wolfgang Frühwald, Dr. phil., Dr. h.c. mult., ist Professor em. für Neuere Deutsche Literaturgeschichte an der Universität München. Er erhielt zahlreiche Auszeichnungen und war u. a. Präsident der Deutschen Forschungsgemeinschaft (1992–1997) und der Alexander von Humboldt-Stiftung (1999–2007), deren Ehrenpräsident er seither ist. Zu seinen Forschungsschwerpunkten zählen neben der modernen deutschen Literatur die geistliche Prosa des Mittelalters, die deutsche Literatur der Romantik, die Wissenschaftsgeschichte, die Exilforschung sowie Fragen der Wissenschaftsorganisation. Er initiierte die Münchner Poetik-Vorlesungen Horst Bieneks und hat zu dessen Werk publiziert.

Reinhold Görling, Dr. phil., ist Professor für Medienwissenschaft mit kulturwissenschaftlicher Orientierung an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. Seine Forschungsprojekte befassen sich mit Medientheorie, Migration und Medien, kulturellen Topografien, allgemeiner und vergleichender Literaturwissenschaft, Psychoanalyse und Traumaforschung. Zur Zeit arbeitet er an der interdisziplinären Studie „Die Wiederkehr der Folter? Eine extreme Form der Gewalt, ihre mediale Darstellung und ihre Ächtung“.

Hans-Joachim Hahn, Dr. phil., ist seit März 2011 assoziiertes Mitglied in dem an der ETH Zürich angesiedelten Forschungsverbund „Imitation – Assimilation – Transformation“ und im Mai 2011 Fellow der Forschungsgruppe „Geschichte+Gedächtnis“ an der Universität Konstanz. Er war von 2006 bis 2011 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Simon-Dubnow-Institut für jüdische Geschichte und Kultur an der Universität Leipzig. Zu seinen Forschungs-

10:30 Uhr	Horst Bienek: Begegnungen Karol Sauerland, Warschau Meine Begegnung mit Horst Bienek
11:15 Uhr	Michael Krüger im Gespräch Horst Bienek und der Carl Hanser Verlag
12:00 Uhr	Mittagspause
13:30 Uhr	Horst Bienek: Erfahrungen des 20. Jahrhunderts Adam Krzemiński, Warschau Horst Bieneks Osten
14:15 Uhr	Dirk Kemper, Moskau Horst Bienek und Dostoevskij
15:00 Uhr	Pause
15:30 Uhr	Daniel Pietrek, Opole Horst Bieneks Verhaftung. Aktenüberlieferung und literarische Selbstdarstellung

schwerpunkten zählen deutschsprachige Literatur seit dem 18. Jahrhundert, Kultur- und Erinnerungstheorien, deutsch-jüdische Literatur, Migrantenliteratur und Migrationsforschung, Nationalismusforschung und Literarischer Antisemitismus von der Aufklärung bis zur Gegenwart.

Jürgen Joachimsthaler, PD Dr. phil., lehrt Neuere Deutsche und Vergleichende Literatur- und Kulturgeschichte am Institut für Deutsch als Fremdsprachenphilologie der Universität Heidelberg. Zu seinen Forschungsgebieten zählen u. a. die deutsch-polnischen Beziehungen und Erinnerungskulturen sowie das literarische Kulturraummodell Oberschlesien, Adel in Schlesien und Text und Raum in Mitteleuropa.

Dirk Kemper, Dr. phil. habil., ist Professor für Neuere deutsche Literaturwissenschaft und Kulturwissenschaft an der Russischen Staatsuniversität für Geisteswissenschaften und Leiter des Thomas Mann-Lehrstuhls für Deutsche Philologie in Moskau. Er ist Gründungsdirektor des Instituts für russisch-deutsche Literatur- und Kulturbeziehungen. Zu seinen gegenwärtigen Forschungsprojekten zählen die Moskauer Archivalien zum Exilengagement Heinrich Manns, die monologische und dialogische Moderne – komparatistische Moderneforschung im west- und osteuropäischen Vergleich sowie die Dostoevskij-Rezeption in Deutschland.

Michael Krüger, Dr. h.c., Dr. h.c., ist Geschäftsführer des Münchner Carl Hanser Verlages. Er ist selbst Autor von Lyrik und Prosa, die mit bedeutenden Preisen ausgezeichnet wurden. Er gibt die Literaturzeitschrift „Akzente“ heraus und

16:15 Uhr

Andreas Petersen, Berlin

Potsdam und Workuta. Zeitzeugenschaft im 20. Jahrhundert

17:00 Uhr

Reinhard Laube, Hannover

Das 20. Jahrhundert im Spiegel des Nachlasses von Horst Bienek: Erforschung und Erschließung

17:30 Uhr

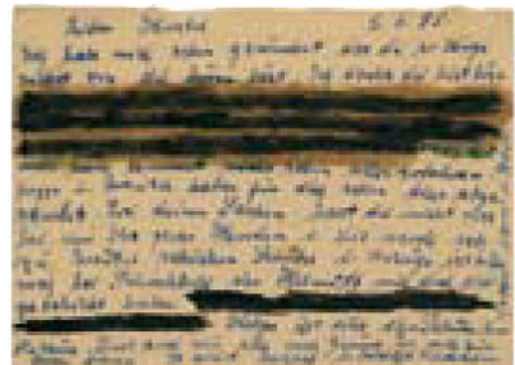
Präsentation ausgewählter Objekte

aus dem Horst-Bienek-Archiv

18:00 Uhr

Ende des 1. Tages

Zensierte Postkarte
der Schwester Steffi
1955 nach Workuta



verantwortet die renommierte „Edition Akzente“. Michael Krüger war lange Jahre Horst Bieneks Lektor und ist bis heute sein Verleger.

Adam Krzemiński, Germanist und Publizist, ist seit 1973 Redakteur des wöchentlich erscheinenden polnischen Nachrichtenmagazins „Polityka“, für die er 1988 mit Horst Bienek in Warschau ein Gespräch führte, das auch in der Frankfurter Rundschau veröffentlicht wurde. Gemeinsam mit Horst Bienek drehte er 1987 für das ZDF den Fernsehfilm „Gleiwitzer Kindheit“. Er veröffentlicht regelmäßig in deutschsprachigen Zeitungen und Zeitschriften und wurde für sein Engagement für die deutsch-polnische Verständigung mehrfach ausgezeichnet. Er ist Gründungsredakteur des deutsch-polnischen Magazins „Dialog“.

Reinhard Laube, Dr. phil., ist wissenschaftlicher Bibliothekar und war als Stellvertretender Leiter der Bibliothek des Deutschen Literaturarchivs Marbach tätig. Heute ist er an der Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek Leiter der Abteilung Handschriften und Alte Drucke und für die Bereiche Bau, Forschung und Projekte zuständig. Seine Arbeitsgebiete sind Wissenschafts- und Ideengeschichte sowie Provenienz- und Sammlungserschließung.

Andreas Lawaty, Dr. phil., ist Historiker und wissenschaftlicher Mitarbeiter am Nordost-Institut in Lüneburg „an der Universität Hamburg“, das er von 2002 bis 2010 leitete. Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehören Kulturtransfer und Ideengeschichte, Erinnerungskultur, Politik, Religion und Literatur in Ostmitteleuropa, insbesondere in Bezug auf die Geschichte Polens „zwischen“ Deutschland und Russland. Aus seinem besonderen Engagement zur Erfor-

FREITAG, DEN 24. JUNI 2011

Moderation: Ina Hartwig

- 09:00 Uhr** **Medien und Themen der ästhetischen Bearbeitung**
Reinhold Görling, Düsseldorf
Das Filmprojekt „Die Zelle“
- 09:45 Uhr** **Tilman Urbach, München**
Leben zwischen den Zeilen – Die Tagebücher
von Horst Bienek
- 10:30 Uhr** **Pause**
- 11:00 Uhr** **Verena Nolte, München**
Luftkrieg, Judendeportation und Literatur – Horst Bienek
und W. G. Sebald, ein „missing link“?
- 11:45 Uhr** **Sebastian Mrożek, Kraków**
Horst Bienek im kulturellen Gedächtnis seiner
Herkunftsstadt Gleiwitz/Gliwice

schung der deutsch-polnischen Beziehungen sind u. a. die vergleichenden Studien „Deutsche und Polen. Geschichte, Kultur, Politik“ (hg. zusammen mit Hubert Orłowski) und die vierbändige, die Publikationen des 20. Jahrhunderts erfassende Bibliographie zu einem Jahrtausend der deutsch-polnischen Nachbarschaft (hg. zusammen mit Wiesław Mincer) hervorgegangen.

Sebastian Mrożek, Dr. phil., ist Wissenschaftler am Neuphilologischen Institut der Pädagogischen Universität Kraków (Krakau) in Polen, Abteilung für deutsche Sprache und Kultur. Forschungs- und Arbeitsschwerpunkte sind Literatur im Fokus ideologischer und kulturgeschichtlicher Diskurse, Literatur- und Kulturtransfer, Literatur nach 1945 sowie Literaturdidaktik. Veröffentlichungen zur Literaturdidaktik sowie zu Hans Werner Richter, Horst Bienek, Joseph von Eichendorff und Friedrich Dürrenmatt.

Verena Nolte, M.A., ist Publizistin und freie Kuratorin von internationalen Literatur- und Kunstprojekten in München. Als Leiterin der Villa Waldberta (Künstlerhaus der Landeshauptstadt München) und in ihrer Zuständigkeit im Kulturreferat München für den Internationalen Kulturaustausch betreute sie zahlreiche Literatur-Projekte. Im Jahr 2005 kuratierte sie die Ausstellung „Horst Bienek. Wörter, meine Fallschirme“ in der Bayerischen Akademie der Schönen Künste und im Haus der deutsch-polnischen Zusammenarbeit Gliwice.

Andreas Petersen, Dr. phil., ist Dozent für Zeitgeschichte an der Fachhochschule für Wirtschaft in Brugg, Schweiz, und wissenschaftlicher Mitarbeiter am Forschungsverbund SED-Staat der Freien Universität Berlin. 1996 war

12:30 Uhr	Mittagspause
	Poetik und Politik
14:00 Uhr	Hans-Joachim Hahn, Leipzig Wahrheit, Wirklichkeit und Geschichte – Aspekte von Horst Bieneks ‚poetischem Realismus‘
14:45 Uhr	Jürgen Joachimsthaler, Heidelberg Das Atmen der Sätze im Wort-Raum. Zu Horst Bieneks Schreibweise
15:30 Uhr	Pause
16:00 Uhr	Andreas Lawaty, Lüneburg Horst Bieneks Geschichtspolitik
16:45 Uhr	Abschlussdiskussion
17:30 Uhr	Ende des Symposiums

Anmeldung erbeten unter 0511 1267-303 oder -304, direktion@gwlb.de

Andreas Petersen Gründungspräsident des „Forums für Zeitzeugen“ in Aarau. Er leitete humanitäre Projekte in Tschetschenien und Afghanistan, publiziert u. a. in der NZZ und ist Dokumentarfilmer („Erwin Jöris – zwischen Hitler und Stalin“, 2003). Zuletzt veröffentlichte er zusammen mit Ines Geipel den Band „Black Box DDR. Unerzählte Leben unterm SED-Regime“ (2010). Derzeit erforscht er im Auftrag des Polizeipräsidenten von Berlin den Einfluss des Ministeriums für Staatssicherheit der DDR auf die West-Berliner Polizei.

Daniel Pietrek, Dr. phil., ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Germanistik der Universität Opole (Oppeln) und Stipendiat der Alexander von Humboldt-Stiftung an der Technischen Universität zu Dresden. Sein wissenschaftliches Interesse konzentriert sich auf das polnische und deutsche Drama des 20. Jahrhunderts (Witold Gombrowicz und Peter Weiss) und die schlesische Literatur. Seit 2002 erforscht er den Nachlass Bieneks im Horst-Bienek-Archiv der Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek. Seine große Studie zu Horst Bienek steht kurz vor dem Abschluss.

Karol Sauerland, Dr. phil., ist Professor an der Jan-Evangelista-Purkyne Universität in Ústí Nad Labem (Aussig), Tschechien, und war zuvor Professor für deutsche Literaturwissenschaft und Ästhetik an den Universitäten Warschau und Thorn. Zahlreiche Gastprofessuren, Mitgliedschaften und Ehrungen zeugen von seinem internationalen Renommee. Zu seinen Forschungsschwerpunkten zählen Deutsche Literaturgeschichte vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart, Ästhetik, Philosophiegeschichte und Probleme des Kulturtransfers. Karol Sau-

Vermerk (Nr. 5)

Herr Horst B i e n e k , geb. 7.5.30 in Gleiwitz, hat im Grenzdurchgangslager Friedland Antrag auf Anerkennung als Heimkehrer gestellt. In Anbetracht des inzwischen veröffentlichten Häftlingshilfegesetzes konnte er nicht nach dem Heimkehrergesetz abgefertigt werden. Nach Auffassung der Lagerleitung gelten für ihn die Bestimmungen des Häftlingshilfegesetzes.

Herr Bienek hat die Begründungsgabe der Bundesregierung in Höhe von 100,- M und vorschussweise 200,- M Entlassungsgeld unter dem Vorbehalt einer Rückerstattungspflicht für den Fall, daß die Bescheinigung gemäß § 10 Abs. 4 HHG von der zuständigen Behörde später versagt werden müßte, erhalten.

Friedland bei Göttingen, den 10. Okt. 1955
St.



[Handwritten signature]
Lagerleiter.

Vermerk Ankunft Friedland 10. Oktober 1955

erland hat Abhandlungen zu Horst Bienek publiziert und bei dessen Reise nach Warschau im Jahr 1988 ein Interview geführt, das u. a. Workuta zum Thema hatte. Es wurde in der Untergrundzeitschrift „Europa“ publiziert, dessen Chefredakteur Karol Sauerland war.

Tilman Urbach, M.A., ist Publizist, Filmemacher und Literatur-, Musik- und Kunstkritiker für Fernsehen, Radio und verschiedene Printmedien. Im Carl Hanser Verlag hat er einen Materialienband über Horst Bienek und Gedichte aus dessen Nachlass herausgegeben. Im Jahr 2011 produzierte er im Auftrag der Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek und mit Mitteln des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien den Film „Horst Bienek – Flucht vergeblich“.

DIE MODERATOREN

Ina Hartwig lebt als freischaffende Autorin und Kritikerin in Frankfurt am Main und schreibt regelmäßig für „Die Zeit“ und die „Süddeutsche Zeitung“. Die promovierte Romanistin war lange verantwortliche Literaturredakteurin der „Frankfurter Rundschau“ und für einige Jahre Herausgeberin der Literaturzeitschrift „Kursbuch“. Sie lehrte als Gastprofessorin in den USA und in Deutschland. 2011 wurde ihr der „Alfred-Kerr-Preis für Literaturkritik“ verliehen.

Stephan Lohr ist Redakteur beim Norddeutschen Rundfunk und seit 2008 Leiter der Literaturredaktion bei NDR Kultur.

Andreas Petersen (siehe Referenten)

IMPRESSUM

Projektleitung Dr. Reinhard Laube, Verena Nolte

Projektassistenz Anna Metsch

Projektsteuerung Finanzen Finanzkultur München

Kuratorin der Ausstellung Verena Nolte

Gestaltung der Ausstellung Maike Kandziora

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Marita Simon

Tel +49 511 1267-235; marita.simon@gwlb.de

Gestaltung Leporello pure oxygen design, München

Druck Megapac Offset

Fotos Titelmotiv und Horst Bienek mit Nathalie Sarraute: © Isolde Ohlbaum; zum Geleit: © Deutsches Theatermuseum München, Archiv Hilde Zemann; Film / Gefängnis Potsdam Lindenstraße: © Tilman Urbach, Standbild aus seinem Film; Gräber Workuta: © Jan Foitzig und Horst Hennig; alle anderen: © Horst-Bienek-Archiv der GWLB

Veranstalter und Herausgeber

Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek – Niedersächsische Landesbibliothek

Direktor: Dr. Georg Ruppelt

Waterloostraße 8, 30169 Hannover, Tel +49 511 1267-0, www.gwlb.de



Mitveranstalter

Literaturhaus Hannover, Sophienstr. 2, 30159 Hannover, Tel +49 511 887252

NDR Kultur begleitet die Horst-Bienek-Projekte der Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek als Kulturpartner und sendet ein Sonntagsstudio mit dem Titel: „Vergessen lässt sich erlernen. Erinnerungen an den Schriftsteller Horst Bienek.“ Sendetermin: Sonntag, 19. Juni 2011, 20.00–22.00 Uhr auf NDR Kultur (in Hannover auf 98,7)

Kulturpartner **NDRkultur**

Die Veranstaltungen sind öffentlich. Der Eintritt ist frei.

Die Horst-Bienek-Projekte der Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek werden gefördert durch

BUNDESSTIFTUNG
AUFARBEITUNG



Niedersächsisches Ministerium
für Wissenschaft und Kultur



FUNDACJA WSPÓŁPRACY
POLSKO-NIEMIECKIEJ
STIFTUNG
FÜR DEUTSCH-POLISCHE
ZUSAMMENARBEIT

Gefördert durch den Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages